

7
2004

Eisenbahn
Amateur

Eisenbahn Amateur



Die FEC-Klubanlage H0



Die Eisenbahn ins Misox

- Bahnjubiläum im Jura
- Die Auvergne – ein Paradies für Touristikbahnen?
- Der Entwurf zum Fahrplan 2005–2007
- Detailreiche Spur 0m-Anlage in Buchs



GROSSTRAKTION



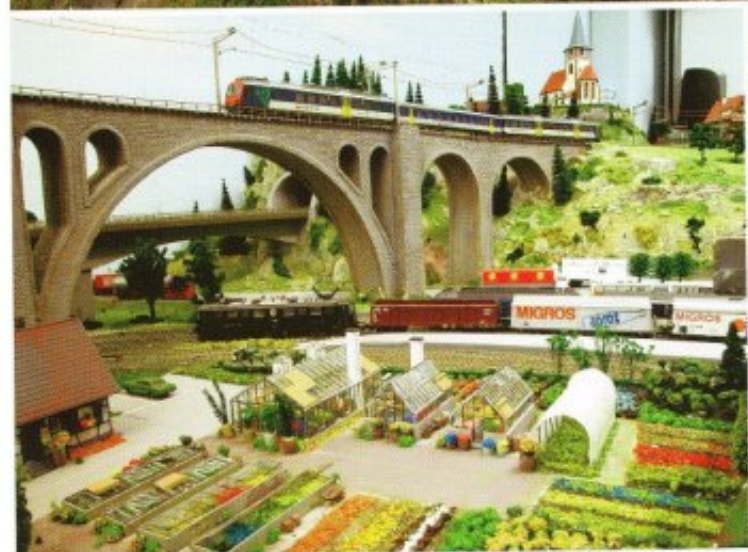
CHF 11.-
EUR 7,50

Schmalspurlandschaft auf der FEC-Klubanlage



Fotos: K. Baumgartner und W. Ruch

Brückenbauten auf der FEC-Klubanlage



Die FEC-Klubanlage H0

■ H. U. Stalder, FEC

Thema und Konzept

Unsere Klubanlage entspricht keinem direkten Vorbild. Die Landschaften, viele der Häuser und Bahnen sind bestehenden Vorbildern in der Schweiz nachgebaut oder nachempfunden. Sie sind «typisch schweizerisch» und irgendwo in unserem Land in Wirklichkeit anzutreffen. Unser Rollmaterial treffen Sie in der Schweiz, in Europa und auf der ganzen Welt.

Die FEC-Klubanlage besteht aus 16 Anlage-Elementen und zwei Aufgleisstrecken. Die einzelnen Elemente sind unterschiedlich in Form und Grösse. Sie können nur in der vorgesehenen Anordnung zusammengebaut werden. Die Elemente sind so konstruiert, dass man mit den einzelnen Elementen das heutige Lokal in einem Zivilschutzraum durch die Türen verlassen kann.

Die Elemente liegen auf einem demontierbaren Gestell aus verzinkten Stahlprofilen mit Höhen-einstellbaren Stützen.

Die Anlage hat die Form eines begehbaren «grossen, liegenden Buchstabens E». Die Anlage wird von zwei Computersteuerungen MpC, von Gahler+Ringstmeier, gesteuert, je eine für die Normalspurstrecken H0 und eine für die Schmalspurstrecken H0m und H0e. Diese Steuerung erlaubt den Einsatz von Gleichstromfahrzeugen aller Fabrikate, d.h., jedes Mitglied kann mit seinen eigenen Gleichstromloks ohne Vorbedingungen auf unserer Anlage fahren.

Alle Anlage-Elemente und die Gleisbildstellpulte sind autonom verdrahtet und sternförmig mittels Elektrokabeln mit den zwei unabhängigen Zentralen-Steuerung-Racks sowie den dazugehörigen PCs verbunden. Die gesamte Anlage wird von fünf Gleisbildstellpulten (GBS) mit START-ZIEL-Tasten-Betrieb gesteuert. Die GBS sind mit einem

Fahrpult für Hand- und Rangierfahrten bestückt.

Strecken-Kurzbeschreibung

GOTTHARD-FÜRBERG-FRICKTAL-SIMPLON Normalspur-Doppelspur H0 (Hauptbahn)

Ein Zug verlässt den dreigleisigen Schattenbahnhof GOTTHARD, tritt aus dem Tunnel, links das Moor, über uns die alte Stahlbrücke der Meterspurstrecke, danach ein kurzer Kehrtunnel um 180°, wir fahren in den Bahnhof FÜRBERG ein. Der Bahnhof FÜRBERG ist Umsteigebahnhof zur Meterspurbahn, die zum Schattenbahnhof BERNINA führt. In einem weiten Bogen nach rechts verlassen wir FÜRBERG, überqueren auf einer modernen Stahlbetonbrücke ein breites Tal und verschwinden in einem grossen Kehrtunnel unter dem Ort NEUFFEN. Wir verlassen einiges tiefer den Kehrtunnel und

Technische Daten

Planung / Baubeginn	1982		
Anlage-Raum (Länge/Breite/Höhe/Fläche)	9,60 cm / 6,65 cm / 3,00 m / 64 m ²		
Anlage-Grösse (Länge/Breite/Fläche brutto/netto)	7,75 cm / 5,75 cm / 44,50 m ² / 27,50 m ²		
Anzahl Anlage-Elemente	16 Anlage-Elemente + 2 Aufgleisstrecken		
Anlage-Konstruktion	Holzrahmen auf verzinktem Stahlprofilgestell montiert		
Spurweite Bezeichnung	Normalspur	Meterspur	Schmalspur
Spurweite im Original / Modell	1445mm	1000 mm	750 mm
Spurweite im Modell	H0 = 16,5 mm	H0m = 12 mm	H0e = 9 mm
verlegte Geleise	ca. 210 m	ca. 63 m	ca. 16 m
max. Zuglänge	2800 mm	1500 mm	600 mm
Weichen	37	24	9
DKW Doppel-Kreuz-Weiche	5	1	
Kreuzung	1	1	
Dreiweg-Weiche	2		
kleinster Radius (sichtbar)	600 mm (700 mm)	500 mm	350 mm
grösste Steigung / Gefälle	2,7%	4,5%	4%
Schienenhöhe über Boden: min./max.	920 mm/1300 mm	1070 mm/1670 mm	920 mm/1240 mm
Stromart /-stärke	2-Schienen-Gleichstrom 16 V		
Bahnhöfe / Stationen / Haltestellen	2	3	3
Schattenbahnhöfe (3 Gleise)	3	1	0
Brücken / Viadukte	3	3	0
Gleisbildstellpulte (GBS)	FRICKTAL	OBERRIED	LOKALBAHN
Grösse	1200x400 mm	950x300 mm	700x300 mm
Gleisbildstellpulte (GBS)	FÜRBERG	FÜRBERG	
Grösse	900x300 mm	700x300 mm	

Eingesetzte Materialien (Fabrikate)

Spurweite im Modell	H0 = 16,5 mm	H0m = 12 mm	H0e = 9 mm
Fahrzeuge		Alle Marken	
Geleise + Weichen	Peco	Bemo	Roco
Weichenantriebe		Old Pullman	Roco
Schotterbett		Merkur	
Computersteuerung	GAHLER-RINGSTMEIER MpC Version 3.4		
MpC-Lizenz-Nr. / Anzahl Karten	110306 / 100	110741 / 70	110741 / 70
Gleisbildstellpulte	SYMO - Mosaik-Bausteine 25x25 mm		



Haltestelle «Halbi Höchi».



Endpunkt der H0e-Strecke im Bahnhof «Fricktal».

fahren zügig der Hügellandschaft mit Rebberg entlang. In einem grossen Bogen unter der alten Stahlbrücke der Nebenbahnstrecke (einspurig) durch, kommen wir im Bahnhof FRICKTAL an. In Fricktal kann man auf die Nebenbahnstrecke nach dem Schattenbahnhof LÖTSCHBERG umsteigen oder mit dem Schmalspurbähnchen nach NEUFFEN fahren. Der Zug verlässt den Bahnhof FRICKTAL unter zwei Brücken hindurch und fährt in den Tunnel, der im Schattenbahnhof SIMPLON endet. So endet die Hauptstrecke. Vom Schattenbahnhof SIMPLON mit drei Abstellgleisen fährt man in umgekehrter Richtung zur Hinfahrt wieder zurück zum Schattenbahnhof GOTTHARD.

FRICKTAL–LÖTSCHBERG

Normalspur-Einspurstrecke H0 (Nebenbahn)

Der Zug verlässt den Bahnhof FRICKTAL, nimmt eine lange Steigung in einer weiten Kurve nach rechts, überquert auf einer alten Stahlbrücke die Doppelspurstrecke, überquert die Hauptstrasse und das Schmalspurbähnchen nach NEUFFEN, zieht einen weiten Bogen nach links, über einen grossen Viadukt wird das Bahnhofsvorfeld vom Bahn-

hof FRICKTAL überquert, um anschliessend auf einer Stahlbrücke das Bahnhofsvorfeld von FÜRBERG zu überqueren. Danach verschwindet der Zug im Tunnel, von hier führen zwei Wege zum Schattenbahnhof LÖTSCHBERG, einer auf direktem Wege, der andere führt uns unterhalb der Meterspurstrecke, die nach PREDÄ führt, von der Gegenseite her in den Schattenbahnhof LÖTSCHBERG. Danach geht es wieder auf zwei Wegen zurück zum Bahnhof FRICKTAL.

Vom Schattenbahnhof LÖTSCHBERG kann man die Aufgleisstrecke H0 anfahren.

FRICKTAL–NEUFFEN

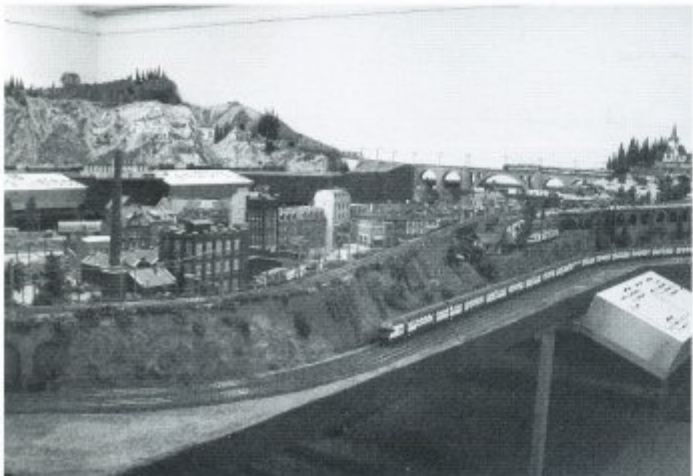
Schmalspur-Lokalbahn H0e

Wir verlassen den Bahnhofsvorplatz FRICKTAL und schlängeln uns in mehreren Kurven der Strasse folgend unter der Nebenbahnstrecke durch zur Haltestelle HALBIHÖCHI empor. Es geht weiter durch eine Galerie unterhalb der Strasse. In zwei Schlaufen überqueren wir noch zweimal die Strasse und umrunden die Kirchenanlage, um danach in den zu gross geratenen Endbahnhof NEUFFEN einzufahren. Endstation!

FÜRBERG–OBERRIED–PREDÄ–BERNINA

Meterspurbahn H0m

Vom Endbahnhof FÜRBERG führt die Meterspurstrecke leicht ansteigend durch zwei Felszähne hindurch zum Tunnel, der uns auf die andere Bergseite bringt. Wir fahren auf einer Stahlbrücke über die Schlucht zum Bahnhof OBERRIED. Danach geht es weiter über die Steinbrücke zum Kehrtunnel mit anschliessendem Kehrviadukt in den Tunnel, der unter der Felswand hindurch führt, zum kleinen Stausee mit Staumauer. Wir unterqueren den grossen Viadukt und fahren steil den Berg hinauf zum Bahnhof PREDÄ. Der Bahnhof liegt in einer grossen Kurve. Wir fahren in den Tunnel und verlassen ihn oberhalb des Bahnhofs in Gegenrichtung wieder, danach durchfahren wir eine Steinschlag- und Lawingalerie. Auf dem hohen Viadukt überquert die Bahn das offene Tal mit dem Stausee und verschwindet endgültig im Tunnel, der zum Abstieg in den Schattenbahnhof BERNINA oder zur Aufgleisstrecke H0m führt. Danach geht es in umgekehrter Richtung zurück zum Bahnhof PREDÄ und weiter ins Tal. ■



Blick auf den Schenkel mit den H0- und H0e-Strecken.



Auf dem mittleren Teil liegt der H0/H0m-Bahnhof «Fürberg». Im Hintergrund ist ein Teil der Gebirgslandschaft mit den verschiedenen Brücken erkennbar.

Detailpflege auf der FEC-Klubanlage

